

Nach der Pfarrmatrikel vom Jahr 1769 hatte der Geistliche zu Fastnachten und zu Maria Magdalena (d. 22. Juli) — wie dies noch heute am letztgenannten Tag in Schneeberg geschieht — eine Bergpredigt zu halten. Seitdem der Bergbau hier eingegangen und nur einige Bergleute noch auf Wolfgang—Maassen anfahen, wird nur zur Fastnacht Gottesdienst abgehalten und die frühere Bergpredigt ist nunmehr zu einer Fastenpredigt geworden.

Nicht wenig aber hat sich die Gemeinde mit ihrem Geistlichen, einem Bergmannssohne, gefreut, als zum Fastnachtsgottesdienste 1888 ein Berginvalid im vollen Bergmannsstaate erschien.

Die Bergpredigt, die Bergschlägel im Siegel und wohl auch der Beiname „Bergschmied“ — zur Unterscheidung der Namen „Bretschneider“, deren es hier eine große Anzahl giebt, — erinnern daran, daß Hundshübel ein Bergfleckel war.

Hundshübel

zur Zeit des 30jährigen Kriegs.

Die vorhandenen Kirchenbücher reichen zurück bis zum J. 1621 und sind von da bis zum J. 1770, wo Hundshübel nach der Auspfarrung von Bärenwalde einen eigenen Pfarrer hat, von den Lehrern geführt worden. Dafür, daß man die Taufe in hohen Ehren hielt, ist die Thatsache recht bezeichnend, daß in den Kirchenbüchern bis 1681 nur die Taufstage angegeben sind. So lautet ein Eintrag aus dem Jahre 1624:

„Den 5. February hat mahn Hanns Vogel, Einen Jungen Sohn gedauft der heist Johannes. Die Patten sünd: der Ehrwürdige und wolgelahrte her M. Räumeister, Pfarrer zu Bernwaldt und Hundshübel. Die Erbare dugentsame Jungesfrau, Frau Barbara, des Erbarn Ehren und wohlgeachtten Jeremias Sygels Hammer Herrn uf der Schenheydte, Haus—Ehr. Item der Ehrn, Erbare und wolgeachte Nickol Kleyh Hempel, Hammer Herr.

Bis etwa zum Jahre 1815 findet sich die alte gute Christensitte, daß die Kinder 1 oder 2 Tage nach der Geburt getauft wurden. Die Durchschnittszahl der 1621—1637 Getauften beträgt 12, die bis zum Jahre 1676 bereits auf 25 gestiegen ist. Die Durchschnittszahl der 1667—1681 Getrauten ist 5. Während im „Register der Verstorbenen undt entschlaffenen in dem Herrn“ d. J. 1631 nur 6 und im J. 1632 12 Personen verzeichnet stehen, sind 1633 nicht weniger als 114 gestorben und zwar:

100	an der Seuche
4	Bersohn von schnebergf
3	Bersohn von Feindten ermordtet
10	Personen, zu Borgestorben

ist zusammen in dieser gemein

114 Bersohn
ohne die von schnebergf.